

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 200

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Samstag, 29. August
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 29 août
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 200

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 219 60
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Posthalter einzahlen — Abonnementspreis für S.H.A.B. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 219 60
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 200

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati. Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio. Bilanzen. Bilanci. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über den Verkaufspreis der Alkoholverwaltung für Branntwein. ACF sur le prix de vente de la régie des alcools pour l'eau-de-vie. DCF che fissa il prezzo di vendita della regia degli alcool per l'acquavite.
BRB über die Ablieferung und Besteuerung gebrannter Wasser. ACF sur la livraison et l'imposition des boissons distillées. DCF concernante la fornitura e la tassazione delle bevande distillate.
BRB über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen. ACF concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits. DCF concernante l'utilizzazione della frutta a granelli e l'approvvigionamento del paese con i prodotti di essa.
Verfügung Nr. 555 C/42 der Preiskontrollstelle des EVD über Höchstpreise für Eipulver (Trockenei) in Klepackungen. Prescriptions n° 555 C/42 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums des farines d'œufs en petits paquets. Prescrizione N. 555 C/42 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernante i prezzi massimi della polvere di uova in pacchetti.
Weisungen des KFA, Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft, betreffend Abgabe und Aufbewahrung von Steckwiebeln der Krnte 1942. Instructions de l'OGA, Section de la production agricole et de l'économie domestique, concernant la remise et la conservation d'oignons à replanter de la récolte 1942.
Sonderheft Nr. 43. Supplément n° 43.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bzw. am Freitag um 12 Uhr, beim Bureau des Schweiz. Handelsamtsblattes, Effingerstrasse 3 in Bern, eingelangt sein.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir au Bureau de la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Graubünden Konkursamt Schanfigg in Arosa (979)

Ueber Kirsch-Halder Otto, Pension Elite, Arosa, ist durch Verfügung des Kreisamtes Schanfigg vom 27. Juni 1942 i. S. von Art. 191 SchKG. der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung des Konkursrichters am 12. August 1942 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 8. September 1942 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten einen Vorschuss von Fr. 300.— leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. St. Gallen Konkursamt Rorschach (Stellvertretung in Goldach) (974)

Ueber Senn-Stauber Robert, «Sennwitt» Putz- und Reinigungsartikel, von Hombrechtikon (Zürich), in Rorschach, Hauptstrasse 15 (Geschäftslokal) und Kamorstrasse 6. (Wohnung) ist am 28. Juli 1942 gemäss Art. 188 und 189 SchKG. der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber am 19. August 1942 mangels Aktiven eingestellt worden.

Falls nicht binnen 10 Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten eine Sicherheit von Fr. 250.— leistet, wird das Verfahren geschlossen.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.)

(L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Graubünden Vizekonkursamt Oberengadin in St. Moritz (975)

Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars.

Im Konkurs über Münzer Julius, Uhren, Optik, St. Moritz, liegen Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern bei obgenanntem Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Planes und des Inventars sind innert zehn Tagen von der Bekanntmachung an gerichtlich anhängig zu machen, andernfalls dieselben als anerkannt betrachtet werden.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (976)

Das Konkursverfahren über die Kommanditgesellschaft Ruosch H. & Co., Südfrüchte und Landesprodukte en gros, Tellstrasse 20, Zürich 4, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. August 1942 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Zürich Konkursamt Ruesbach-Zürich (977)

Die konkursamtliche Liquidation betreffend den Nachlass der Bürgin-Blum Ida, Frau, von Basel, wohnhaft gewesen Arosastrasse 10, Zürich 8, ist mit Verfügung vom 20. August 1942 als geschlossen erklärt worden.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite

(SchKG 195, 196, 317.)

(L. P. 195, 196, 317.)

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (980)

Der unterm 31. Juli 1941 über Zingg Friedrich Carl, Uhrmacher, Weinmarkt Nr. 18, in Luzern, eröffnete Konkurs ist zufolge Zustandekommens eines Nachlassvertrages durch Verfügung des Konkursrichters von Luzern-Stadt vom 17. August 1942 widerrufen und der Gemeinschuldner in die Verfügung über sein Vermögen wieder eingesetzt worden.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können Ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Schwyz Bezirksgericht der March in Lachen (978)

Schuldner: Erben des Rüttimann-Bürki Walter, sel., Bäckerei, Lachen, d. h. Witwe Elisa Rüttimann-Bürki und deren Kinder Margrit, Gertrud und Walter Rüttimann, in Lachen.

Verhandlungstermin: Freitag, den 11. September 1942, nachmittags 1 Uhr, vor Bezirksgericht der March, in Lachen.

Aktenaufgabe: täglich von 8 bis 11 Uhr, auf der Gerichtskanzlei.

Lachen, den 26. August 1942.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Genf — Genève — Ginevra

25 août 1942. Couverture en bâtiments, ferblanterie, etc.

Robert Francioli, à Genève, entreprise de couverture en bâtiments, ferblanterie, plomberie et appareillage pour eau et gaz (FOSC. du 23 mai 1940, page 959). La raison est radiée ensuite d'association du titulaire. Son actif et son passif sont repris par la société en nom collectif «R. Francioli et J. Gatti», à Genève, ci-après inscrite.

25 août 1942. Couverture en bâtiments, ferblanterie, etc.

R. Francioli et J. Gatti, à Genève. Robert-Ferdinand Francioli, de nationalité italienne, à Genève, séparé de biens de Marcelle née Gros, et Joseph-Marie Gatti, de nationalité française, à Genève, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} août 1942 et qui a repris, dès cette date, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison «Robert Francioli», à Genève, ci-dessus radiée. Entreprise de couverture en bâtiments, ferblanterie, plomberie et appareillage pour eau et gaz. Rue Pradier 6.

25 août 1942.

Boucherie et Charcuterie du Monopole S. A., à Genève (FOSC. du 20 février 1941, page 844). Ernest Scherler, de Mühleberg (Berne), à Courgevaux (Fribourg), a été nommé unique administrateur, avec signature sociale. Les administrateurs Walter Müller, président, et Frieda Müller, secrétaire, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints.

Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Basel

Aktiven		Halbjahresbilanz auf 31. Juli 1942		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Bankendebitoren auf Sicht	548 291	70	Obligationenanleihen	11 250 000	—
Andere Bankendebitoren	8 780	90	Sonstige Passiven	1 085 735	66
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	5 092 761	65	Grundkapital:		
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	889 134	05	Stammaktien	Fr. 2 500 000.—	
Anlagen in dauernden Beteiligungen	14 277 086	80	Prioritätsaktien „A“	„ 4 500 000.—	
Wertpapiere	979 087	—	Prioritätsaktien „B“	„ 3 300 000.—	10 300 000 —
Sonstige Aktiven	849 175	67	Ordentlicher Reservefonds	429	10
(A.G. 95)			Saldovortrag auf neue Rechnung	8 153	01
	22 644 317	77		22 644 317	77

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss

über den Verkaufspreis der Alkoholverwaltung für Brantwein

(Vom 26. August 1942)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Art. 37, Abs. 7, und 38, Abs. 1, des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932, beschliesst:

Art. 1. Der Verkaufspreis der Alkoholverwaltung für Brantwein beträgt Fr. 535 für den Meterzentner zu 65 Gew.-% Alkohol (= 72,38 Vol.-%) berechnet = Fr. 652.42 für den hl 100% oder Fr. 472.22 für den hl.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt am 26. August 1942 in Kraft. Die Alkoholverwaltung ist mit dem Vollzug beauftragt. 200. 29. 8. 42.

Arrêté du Conseil fédéral

sur le prix de vente de la régie des alcools pour l'eau-de-vie

(Du 26 août 1942)

Le Conseil fédéral suisse, vu les articles 37, 7^{me} alinéa, et 38, 1^{er} alinéa, de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932, arrête:

Article premier. Le prix de vente de la régie des alcools pour l'eau-de-vie est fixé à 535 francs par quintale métrique à 65 pour cent du poids (= 72,38% du volume) = 652 fr. 42 par hl à 100 pour cent ou 472 fr. 22 par hl.

Art. 2. Le présent arrêté entre en vigueur le 26 août 1942. La régie des alcools est chargée de son exécution. 200. 29. 8. 42.

Decreto del Consiglio federale

che fissa il prezzo di vendita della regia degli alcool per l'acquavite

(Del 26 agosto 1942)

Il Consiglio federale svizzero, visti gli articoli 37, 7^o capoverso, e 38, 1^o capoverso, della legge federale sull'alcool del 21 giugno 1932; decreta:

Art. 1. Il prezzo di vendita della regia degli alcool per l'acquavite è fissato a fr. 535. — per quintale metrico, peso netto, calcolato a 65 per cento del peso (= 72,38 per cento del volume), = fr. 652.42 per ettolitro al 100 per cento o fr. 472.22 per ettolitro.

Art. 2. Il presente decreto entra in vigore il 26 agosto 1942. La regia degli alcool è incaricata dell'esecuzione del presente decreto. 200. 29. 8. 42.

Bundesratsbeschluss

über die Ablieferung und Besteuerung gebrannter Wasser

(Vom 26. August 1942)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Art. 9, 10, 11, 17, 22, 23 und 70 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 und Art. 43 des durch den Bundesratsbeschluss vom 30. April 1940 in seiner Wirksamkeit verlängerten Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1938 über die Durchführung der Uebergangsordnung des Finanzhaushaltes, beschliesst:

Uebnahmepreis für Kernobstbrantwein. Art. 1. Der Uebnahmepreis der Alkoholverwaltung für Kernobstbrantwein beträgt Fr. 2.50 je Liter 100% Alkohol franko Abgangsstation oder Uebnahmestelle.

Grundlagen der Bezahlung. Art. 2. Für die Festsetzung des Uebnahmepreises von Kernobstbrantwein, der durch konzessionspflichtige Brenner oder gleichgestellte Brennauftraggeber abgeliefert wird, sind folgende Feststellungen massgebend:

- für das Gewicht; die Feststellungen des Lagerhauses der Alkoholverwaltung in Kilogramm;
- für die Gradstärke: der Durchschnitt der Bestimmungen der Brantweinsammelstelle einerseits und des Lagerhauses andererseits. Beträgt der Unterschied zwischen der Feststellung der Brantweinsammelstelle und des Lagerhauses mehr als ein halber Grad, so gilt die vom Laboratorium der Alkoholverwaltung ermittelte Gradstärke des im Lagerhaus erhobenen Musters. Die für die Abrechnung gültige Gradstärke wird auf halbe oder ganze Grade auf- oder abgerundet;
- für die Qualität: das Ergebnis der Untersuchung des im Lagerhaus erhobenen Musters durch das Laboratorium der Alkoholverwaltung.

Die Alkoholverwaltung stellt auf Grund dieser Feststellungen eine Abrechnung aus, die sie dem abliefernden Produzenten übermittelt, der sie alsdann, mit seiner Unterschrift versehen, an die Alkoholverwaltung zurückleitet. Will der Produzent die Abrechnung nicht anerkennen, so hat er dies innert 8 Tagen nach Empfang der Alkoholverwaltung mitzuteilen, ansonst die Abrechnung als von ihm anerkannt gilt. Die Alkoholverwaltung trifft hierauf ihren Entscheid, gegen welchen die Beschwerde an die Alkoholrekurskommission zulässig ist.

Für das Gewicht, die Qualität und die Gradstärke des von Hausbrennern oder gleichgestellten Brennauftraggebern abgelieferten Kernobstbrantweins sind die Feststellungen der Brantweinsammelstelle massgebend. Bei Anständen über die Qualität und die Gradstärke ist die Feststellung des Laboratoriums der Alkoholverwaltung massgebend.

Für Kernobstbrantwein, der den Anforderungen der Alkoholverwaltung nicht entspricht, können Qualitätsabzüge bis zu 25% des Uebnahmepreises gemacht werden.

Eine Abtretung von Guthaben aus Ablieferung von gebranntem Wasser an die Alkoholverwaltung ist nur mit ihrer Bewilligung zulässig.

Die Alkoholverwaltung ist befugt, Abgaben, Bussen oder Kostenbeträge, die sie von abliefernden Produzenten zugut hat, mit dem Ablieferungsguthaben zu verrechnen. In Fällen, da im Betrieb des abliefernden Produzenten Widerhandlungen gegen die Alkoholgesetzgebung entdeckt werden, können Guthaben aus Ablieferung gebranntem Wasser, soweit sie zur Deckung der voraussichtlichen Bussen, Kosten und Abgabebeträge erforderlich sind, zurückbehalten und nach deren Festsetzung zur Verrechnung gebracht werden.

Weisungen betreffend das Brennen und das Brennerzeugnis. Art. 3. Die Alkoholverwaltung ist befugt, den konzessionspflichtigen Brennern und gleichgestellten Brennauftraggebern Weisungen für das Brennen, die Behandlung und die Einlagerung des Brennerzeugnisses bis zur Ablieferung zu erteilen.

Spezialitätensteuer. Art. 4. Die Steuer auf Spezialitätenbrantwein beträgt Fr. 4 je Liter 100% Alkohol. Sie ist innert 30 Tagen nach Zustellung der Rechnung zu bezahlen. In besondern Fällen kann die Alkoholverwaltung Steuerpflichtigen, auf Gesuch hin, gegen Sicherstellung des Steuerbetrages oder andere Bedingungen Stundungen gewähren.

Nach 30 Tagen von der Zustellung der Steuerrechnung an ist ein Verzugszins von 5% zu entrichten.

Abgabe auf Kernobstbrantwein. Art. 5. Die Selbstverkaufsabgabe auf Kernobstbrantwein beträgt Fr. 4 je Liter 100% Alkohol.

Die Alkoholverwaltung ist ermächtigt, den Selbstverkauf von Kernobstbrantwein zu beschränken und hierüber Vorschriften zu erlassen.

Monopolgebühren auf Frucht- und Beerensäften und auf Fruchtessenzen.

Art. 6. Frucht- und Beerensäfte mit einem Alkoholgehalt bis und mit 4,5 Volumprozenten, soweit sie nicht zu Brennzwecken eingeführt werden, unterliegen keiner Monopolgebühr.

Frucht- und Beerensäfte mit einem Alkoholgehalt von mehr als 4,5 bis und mit 10 Volumprozenten sowie Fruchtessenzen und Fruchttäher bis und mit 10 Volumprozenten Alkohol unterliegen folgenden Monopolgebühren:

Sendungen von 50 kg brutto und mehr Fr. 5.35 je Grad und q brutto; Sendungen unter 50 kg brutto Fr. 6.65 je Grad und q brutto.

Kontrolle. Art. 7. Jeder Abgabepflichtige ist gehalten, der Alkoholverwaltung alle Angaben zu machen, deren sie für die Veranlagung der Spezialitätensteuern, Monopolgebühren oder Abgaben auf Kernobstbrantwein bedarf. Er ist verpflichtet, nach den Weisungen der Alkoholverwaltung über die Brenneirohstoffe und die Brantweinverzeugung Buch zu führen und sie der Alkoholverwaltung anzumelden. Die Eintragungen in der Buchhaltung oder Brennkarte müssen stets nachgeführt sein.

Die Alkoholverwaltung ist ermächtigt, bei der Rückvergütung von Monopolgebühren zur Deckung der Kontrollkosten eine Gebühr zu erheben.

Die Alkoholverwaltung kann die Brennapparate der Hausbrenner, welche unter Art. 8 des Bundesratsbeschlusses vom 28. Dezember 1938 über die Umschreibung der nicht gewerbmässigen Herstellung der gebrannten Wasser und über die Begrenzung des steuerfreien Eigenbedarfes fallen, während der Zeit, da sie nicht zum Brennen benützt werden, unter Plombe legen.

Widerhandlungen. Art. 8. Bei Widerhandlungen gegen diesen Beschluss finden die Art. 52 bis 64 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 Anwendung.

Wer der Alkoholverwaltung gebranntes Wasser abgeliefert, für welche eine Ablieferungsberechtigung nicht besteht, oder wer gebranntes Wasser, von denen er weiss oder wissen muss, dass sie der Ablieferungspflicht oder Abgabepflicht entzogen worden sind, erwirbt oder in Verkehr bringt, wird gemäss Art. 52 des Alkoholgesetzes bestraft.

Aufhebung bisheriger Beschlüsse. Art. 9. Der Bundesratsbeschluss vom 5. September 1941 über die Ablieferung und Besteuerung gebranntem Wasser und der Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1942 über die Besteuerung und den Verkauf gebrannter Wasser werden aufgehoben.

Die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 21. September 1932 über die Herstellung, die Ablieferung und die Abgabe gebranntem Wasser bleiben weiterhin in Kraft, soweit sie nicht durch die Bestimmungen der Vollziehungsverordnung vom 19. Dezember 1932 und die Bestimmungen dieses Beschlusses ersetzt worden sind.

Inkraftsetzung und Vollzug. Art. 10. Dieser Beschluss tritt am 1. September 1942 in Kraft. Die Alkoholverwaltung ist mit dem Vollzug beauftragt. 200. 29. 8. 42.

Arrêté du Conseil fédéral sur la livraison et l'imposition des boissons distillées

(Du 26 août 1942)

Le Conseil fédéral suisse,

vu les articles 9, 10, 11, 17, 22, 23 et 70 de la loi sur l'alcool, du 21 juin 1932 et l'article 43 de l'arrêté fédéral du 22 décembre 1938 assurant l'application du régime transitoire des finances fédérales, prorogé par l'arrêté du Conseil fédéral, du 30 avril 1940, arrête:

Prix d'achat de l'eau-de-vie de fruits à pépins. Article premier. La régie des alcools paie l'eau-de-vie de fruits à pépins 2 fr. 50 le litre à 100% franco gare de départ ou lieu de réception.

Calcul des prix. Art. 2. Le prix de l'eau-de-vie livrée par les distillateurs soumis à concession ou les commettants qui leur sont assimilés s'établit sur la base des éléments suivants:

- pour le poids: les constatations de l'entrepôt de la régie en kilogrammes;
- pour la teneur alcoolique: de la moyenne des constatations de l'office collecteur d'une part et de l'entrepôt de l'autre. Lorsque l'écart entre ces constatations dépasse un demi-degré, c'est le titre constaté par le laboratoire de la régie sur l'échantillon prélevé à l'entrepôt qui est déterminant. La teneur alcoolique est calculée en degrés et demi-degrés. Les fractions sont arrondies;
- pour la qualité: le résultat de l'analyse faite par le laboratoire de la régie sur l'échantillon prélevé à l'entrepôt.

Au vu de ces constatations, la régie établit un compte qu'elle remet à celui qui a livré l'eau-de-vie; celui-ci le lui retourne muni de sa signature. Le compte qui n'est pas contesté dans les huit jours dès sa réception est censé reconnu par l'intéressé. En cas de contestation, la régie prend une nouvelle décision qui peut être attaquée par la voie du recours à la commission de recours de l'alcool.

Les constatations de l'office collecteur sont déterminantes pour le poids, la qualité et la teneur alcoolique de l'eau-de-vie livrée par les bouilleurs de cru et commettants-bouilleurs de cru. En cas de contestation au sujet de la qualité et de la teneur alcoolique, le laboratoire de la régie décide.

Le prix fixé à l'article premier pour l'eau-de-vie de fruits à pépins peut être réduit à concurrence de 25% si la marchandise ne remplit pas les conditions requises.

Les créances résultant de la livraison d'eau-de-vie de fruits à pépins ne peuvent être cédées sans autorisation de la régie.

La régie a le droit de compenser ses créances résultant de droits, amendes et frais avec la somme qui revient au débiteur du fait de la livraison d'eau-de-vie. Si elle découvre une contravention à la charge du producteur, elle peut retenir ladite somme jusqu'à concurrence des montants probables des amendes, frais et droits et la compenser avec eux dès leur fixation.

Instructions concernant la distillation de l'eau-de-vie. Art. 3. La régie est autorisée à donner aux distillateurs soumis à concession et aux commettants qui leur sont assimilés des instructions pour la distillation, ainsi que le traitement et l'encavage du produit jusqu'à la livraison.

Impôt sur les spécialités. Art. 4. L'impôt sur les spécialités est de 4 francs par litre à 100%. Il doit être acquitté dans les 30 jours qui suivent la réception du bordereau. La régie peut, dans des cas spéciaux, accorder des délais au contribuable qui en fait la demande. Elle peut les faire dépendre de la remise de sûretés ou d'autres conditions.

Après 30 jours, à compter de la réception du bordereau, le contribuable doit un intérêt moratoire de 5%.

Droit sur l'eau-de-vie de fruits à pépins. Art. 5. Le droit sur l'eau-de-vie de fruits à pépins est de 4 francs par litre à 100%.

La régie est autorisée à restreindre la vente directe de l'eau-de-vie de fruits à pépins et à édicter les dispositions nécessaires.

Droits de monopole sur les jus de fruits et de baies et sur les essences de fruits. Art. 6. Les sucres de fruits et jus de baies dont la teneur en alcool ne dépasse pas 4,5% du volume ne sont pas soumis à un droit de monopole, à la condition qu'ils ne soient pas destinés à la distillation.

Les sucres de fruits et jus de baies dont la teneur en alcool est supérieure à 4,5% mais ne dépasse pas 10% du volume, de même que les essences et éthers de fruits ne contenant pas plus de 10% paient les droits de monopole suivants:

pour les envois de 50 kg ou plus: 5 fr. 35 par degré et par quintal brut;

pour les envois de moins de 50 kg brut: 6 fr. 65 par degré et par quintal brut.

Contrôle. Art. 7. Le contribuable est tenu de donner à la régie toutes les indications nécessaires pour la fixation de l'impôt, des droits de monopole ou du droit sur l'eau-de-vie de fruits à pépins. Il doit annoncer les matières premières et sa production à la régie et tenir une comptabilité conformément à ses instructions. Cette comptabilité, y compris la carte de bouilleurs de cru et commettants, doit être tenue constamment à jour.

Lors du remboursement de droits de monopole, la régie est autorisée à prélever une taxe pour couvrir ses frais de contrôle.

La régie peut plomber, pendant la période où ils ne sont pas utilisés, les appareils à distiller des bouilleurs de crus mentionnés à l'article 8 de l'arrêté du Conseil fédéral du 22 décembre 1938 définissant la production non industrielle de boissons distillées et limitant la franchise d'impôt.

Contraventions. Art. 8. Les articles 52 à 64 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932 sont applicables aux contraventions.

Celui qui livre à la régie des boissons distillées qu'il n'a pas droit de livrer ou celui qui acquiert ou met en circulation des boissons distillées dont il sait ou est présumé savoir qu'elles ont été soustraites à la livraison ou aux droits est punissable conformément à l'article 52.

Clause abrogatoire. Art. 9. Sont abrogés les arrêtés du Conseil fédéral, du 5 septembre 1941, sur la livraison et l'imposition des boissons distillées et du 12 juin 1942, sur l'imposition et la vente de boissons distillées.

Les dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral, du 21 septembre 1932, sur la fabrication, la livraison et la remise à des tiers de boissons distillées restent en vigueur, en tant qu'elles n'ont pas été remplacées par celles du règlement d'exécution du 19 décembre 1932 ou du présent arrêté.

Entrée en vigueur et exécution. Art. 10. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} septembre 1942.

La régie des alcools est chargée de son exécution. 200. 29. 8. 42.

Decreto del Consiglio federale concernente la fornitura e la tassazione delle bevande distillate

(Del 26 agosto 1942)

Il Consiglio federale svizzero,

visti gli articoli 9, 10, 11, 17, 22, 23 e 70 della legge sull'alcool, del 21 giugno 1932, come pure l'articolo 43 del decreto federale del 22 dicembre 1938 concernente l'attuazione dell'ordinamento transitorio delle finanze federali, prorogato dal decreto del Consiglio federale del 30 aprile 1940, decreta:

Prezzo di acquisto della acquavite di frutta a granelli. Art. 1. La regia degli alcool paga l'acquavite di frutta a granelli fr. 2.50 il litro al 100% franco stazione di partenza o luogo di ricevimento.

Base del pagamento. Art. 2. Per la determinazione del prezzo dell'acquavite di frutta a granelli, fornita da distillatori sottoposti a concessione o da committenti ad essi parificati, fanno norma le constatazioni seguenti:

- per il peso: le constatazioni in chilogrammi fatte dal deposito della regia;
- per la gradazione alcoolica: la media delle constatazioni fatte dall'ufficio collettore da una parte e dal deposito dall'altra. Quando fra queste due constatazioni vi sia la differenza di più di mezzo grado, fa norma la gradazione constatata dal laboratorio della regia sul campione prelevato al deposito. La gradazione alcoolica è determinata in gradi e mezzi gradi. Le frazioni sono arrotondate;
- per la qualità: il risultato dell'analisi del campione prelevato nel deposito della regia, fatta dal laboratorio della regia.

Fondandosi su queste constatazioni, la regia stabilisce una fattura che consegna al produttore fornitore, il quale la firma e la ritorna alla regia. Se il produttore non intende riconoscere la fattura della regia è tenuto a notificarlo, entro otto giorni dalla consegna, alla regia; in caso contrario esso è reputato riconoscere la fattura. Incontrando contestazione, la regia prende la sua decisione; contro di essa è ammesso il ricorso alla Commissione di ricorso dell'alcool.

Le constatazioni dell'ufficio collettore sono determinanti per il peso, la qualità e la gradazione dell'acquavite fornita dai distillatori e dai committenti. In caso di contestazione circa la qualità e la gradazione alcoolica, decide il laboratorio della regia.

Il prezzo per l'acquavite della frutta a granelli, può essere ridotto fino all'importo del 25% se la merce non soddisfa alle condizioni poste dalla regia.

Una cessione di credito per fornitura di acquavite alla regia degli alcool è ammessa solo se consentita dalla regia stessa.

La regia ha facoltà di compensare importi per multe, spese e tasse, che le sono dovuti da un produttore, coi crediti che questi ha verso di essa per forniture sue. Quando nell'azienda di un produttore fornitore vengano scoperte delle contravvenzioni alla legislazione sull'alcool, i suoi crediti derivanti da forniture d'acquavite possono venir trattenuti, per l'importo che presumibilmente richiedesi per sopperire a multe, spese e tasse, e compensati con esso dopo che ne sia stato fatto l'accertamento.

Istruzioni concernenti la distillazione e la acquavite. Art. 3. La regia è autorizzata a dare ai distillatori sottoposti a concessioni e ai committenti a loro parificati delle istruzioni per la distillazione, il trattamento e l'immagazzinamento del prodotto fino alla fornitura.

Imposta sulle specialità. Art. 4. L'imposta sulle specialità ascende a fr. 4.— il litro al 100%. Essa deve essere pagata entro 30 giorni a contare dal ricevimento della distinta. La regia può, in casi speciali, accordare delle dilazioni al contribuente che ne faccia richiesta. Essa può subordinarle alla prestazione di garanzie o ad altre condizioni.

Scorso il termine di trenta giorni dal ricevimento della distinta, il contribuente deve un interesse di mora del 5%.

Tassa sull'acquavite di frutta a granelli. Art. 5. La tassa su l'acquavite di frutta a granelli è fissata a fr. 4.— il litro al 100%.

La regia è autorizzata a limitare la vendita diretta dell'acquavite di frutta a granelli e ad emanare le disposizioni necessarie a questo scopo.

Tasse di monopolio sui sughi di frutti e di coccole e sulle essenze di frutti. Art. 6. I sughi di frutti e di coccole contenenti fino a 4,5 gradi di alcool, che non siano importati per essere distillati, sono esenti da qualsiasi tassa di monopolio.

I sughi di frutti e di coccole contenenti da 4,5 a 10 gradi di alcool, come pure le essenze di frutti e l'etere di frutti contenenti fino a 10 gradi di alcool sono soggetti alle seguenti tasse di monopolio:

per gli invii di 50 kg lordo e più: fr. 5.35 per grado e per quintale lordo;

per gli invii pesanti meno di 50 kg lordo: fr. 6.65 per grado e per quintale lordo.

Controllo. Art. 7. Ogni contribuente è tenuto a dare alla regia le indicazioni di cui essa ha bisogno per procedere alla tassazione delle imposte sulle specialità, delle tasse di monopolio o delle tasse sulla vendita diretta. Ad esso è fatto obbligo di tenere registrazione, a norma delle istruzioni della regia, delle materie prime che distilla e dell'acquavite che produce, nonché di notificare alla regia la sua produzione d'acquavite. Le iscrizioni nei registri o nello schedario devono essere sempre tenute a giorno.

All'atto del rimborso delle tasse di monopolio, la regia è autorizzata a prelevare una tassa per sopperire alle spese di controllo.

La regia è autorizzata a mettere i piombi, durante il periodo in cui essi non sono utilizzati, agli apparecchi per la distillazione dei distillatori indicati all'art. 8 del decreto del Consiglio federale che delimita la produzione non industriale delle bevande distillate e l'esenzione da imposta.

Contravvenzioni. Art. 8. Gli articoli dal 52 al 64 della legge sull'alcool, del 21 giugno 1932, sono applicabili alle contravvenzioni.

Chiunque consegna alla regia bevande distillate che non dovrebbero essere consegnate, chiunque acquista o mette in circolazione bevande distillate di cui egli sa o deve supporre ch'esse sono state sottratte alla consegna o alle tasse, è punito conformemente all'articolo 52.

Disposizione abrogatoria. Art. 9. Sono abrogati il decreto del Consiglio federale del 5 settembre 1941 concernente la fornitura e la tassazione delle bevande distillate e il decreto del Consiglio federale del 12 giugno 1942 concernente la vendita e la tassazione delle bevande distillate.

Le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 21 settembre 1932 concernente la fabbricazione, la fornitura e la consegna a terzi di bevande distillate restano in vigore in quanto non siano state sostituite dalle prescrizioni del regolamento d'esecuzione del 19 dicembre 1932 o da quelle del presente decreto.

Entrata in vigore ed esecuzione. Art. 10. Il presente decreto entra in vigore il 1° settembre 1942. La regia degli alcool è incaricata di eseguirlo.
200. 29. 8. 42.

Bundesratsbeschluss

über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen

(Vom 26. August 1942)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Art. 9, 24 und 70 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 und Art. 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität, beschliesst:

Allgemeine Bestimmung. Art. 1. Die Alkoholverwaltung wird ermächtigt, Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen zu treffen.

Massnahmen zur Verminderung des Branntweinanfales. Art. 2. Die Alkoholverwaltung wird insbesondere ermächtigt, zum Zwecke einer möglichst weitgehenden Verwertung der Kernobsternten ohne Brennen besondere Beihilfen zu gewähren

für die Förderung der Verarbeitung von Kernobst auf haltbare Erzeugnisse,

für die Versorgung minderbemittelter Volkskreise mit frischem Kernobst und seinen Erzeugnissen,

für die Förderung von neu eingeführten Verfahren für die Verwertung von Kernobst und Kernobstabfällen.

Brennverminderungsbeiträge. Art. 3. Die Alkoholverwaltung kann Beiträge an Landwirtschafts- und Obstverwertungsbetriebe für das Dörren von inländischen Birnen ausrichten. Diese Beiträge betragen in der Regel Fr. 2 je 100 kg Frischobst. Die Alkoholverwaltung wird ferner ermächtigt, gewerblichen Betrieben welche für die brennlose Verwertung der Trester leistungsfähige Einrichtungen geschaffen haben, einen Beitrag bis zu 30 Rp. je 100 kg Nassrester auszurichten. Die Alkoholverwaltung stellt die Bedingungen für die Beitragsberechtigung auf. Sie kann insbesondere bei Nichteinhaltung der Vorschriften über die Obstverwertung Fehlbare vom Bezuge der in diesem Beschluss vorgesehenen Beihilfen vorübergehend oder dauernd ausschliessen und sie zur Rückerstattung bereits bezahlter Beträge verhalten.

Beschränkung des Brennens. Art. 4. Das Brennen und Brennenlassen von Kernobst, dessen Erzeugnissen, Abfällen und Rückständen ist in dem Umfange zu beschränken, als eine Möglichkeit besteht, diese Rohstoffe zweckmässig ohne Brennen zu verwerten.

Die Alkoholverwaltung ist berechtigt, das Brennen und Brennenlassen der in Absatz 1 genannten Rohstoffe durch konzessionspflichtige Brenner oder ihnen gleichgestellte Brennauftraggeber von einer besonderen Brennermächtigung abhängig zu machen.

Krediterteilung. Art. 5. Die Ausgaben für die Durchführung der in diesem Beschluss vorgesehenen Massnahmen sind von der Alkoholverwaltung zu tragen, der hierfür der erforderliche Kredit eingeräumt wird.

Kriegswirtschaftliche Massnahmen. Art. 6. Die Alkoholverwaltung, als Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes, ist ermächtigt, weitere Massnahmen über Ernte, Erfassung, Ablieferungspflicht, Abgabe, Bezug, Transport, Handel, Lagerhaltung, Verwertung und Verbrauchlenkung von Kernobst und Kernobsterzeugnissen zu treffen. Sie setzt die Produzentenhöchstpreise für Kernobst und Kernobsterzeugnisse im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preis-kontrollstelle fest.

Die Alkoholverwaltung ist ferner ermächtigt, den Bezug von Kernobst und Kernobsterzeugnissen zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Verarbeitung von einer Bewilligung (Obsthandels- bzw. Aufkäuferkarte) abhängig zu machen, die Bedingungen für deren Erteilung aufzustellen und diese bei Verstössen gegen kriegswirtschaftliche Massnahmen und Bestimmungen dieses Beschlusses sowie der Ausführungsbestimmungen unvorzüglich der Strafverfolgung wieder zu entziehen oder zu verweigern und den Entzug öffentlich bekanntzumachen.

Die Alkoholverwaltung ist ermächtigt, für die Durchführung von Massnahmen auf dem Gebiete der Obstverwertung und Obstversorgung den Schweizerischen Obstverband, die kantonalen Zentralstellen für Obstbau sowie weitere Stellen zur Mitarbeit heranzuziehen.

Die Bestimmungen der Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1940 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung (Beschlagnahme und Verkaufszwang) sind anwendbar mit der Massgabe, dass die auf Grund der genannten Verfügung der Eidgenössischen Preis-kontrollstelle zustehenden Befugnisse der Alkoholverwaltung übertragen werden.

Widerhandlungen. Art. 7. Bei Widerhandlungen gegen diesen Beschluss und die Ausführungsvorschriften der Alkoholverwaltung finden die Art. 52 bis 64 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 Anwendung. Wer ohne Brennermächtigung gemäss Art. 4 brennt oder brennen lässt, wird wegen unbefugter Erzeugung gebrannter Wasser gemäss Art. 52 des Alkoholgesetzes bestraft.

Widerhandlungen gegen kriegswirtschaftliche Massnahmen im Sinne von Art. 6 dieses Beschlusses werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Aufhebung bestehender Erlasse. Art. 8. Der Bundesratsbeschluss vom 5. September 1941 über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternte 1941 und Versorgung des Landes mit Tafel- und Wirtschaftsobst

wird aufgehoben. Geschäfte, welche auf die Verwertung früherer Kernobsternten Bezug haben, sind nach den Bestimmungen der einschlägigen Bundesratsbeschlüsse zu erledigen.

Inkrafttreten und Vollzug. Art. 9. Dieser Beschluss tritt am 1. September 1942 in Kraft.

Die Alkoholverwaltung und die Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes sind mit dem Vollzuge beauftragt.
200. 29. 8. 42.

Arrêté du Conseil fédéral

concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits

(Du 26 août 1942)

Le Conseil fédéral suisse,

vu les articles 9, 24 et 70 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932 et l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, arrête:

Disposition générale. Article premier. La régie des alcools est autorisée à prendre des mesures pour l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits.

Mesures relatives à la diminution de la production d'eau-de-vie. Art. 2. Pour que les récoltes de fruits à pépins puissent être utilisées autant que possible sans distillation, la régie est autorisée notamment à encourager:

la transformation des excédents de fruits en produits faciles à conserver;

l'approvisionnement des nécessiteux en fruits frais et en dérivés de ces fruits;

les nouveaux modes d'utilisation des fruits et des déchets de ces fruits.

Subsides destinés à restreindre la distillation. Art. 3. La régie peut accorder des subsides aux exploitations agricoles et aux cidreries qui séchent des poires indigènes. Règle générale, ces subsides sont de 2 francs par 100 kg de fruits frais. La régie est en outre autorisée à accorder aux exploitations industrielles qui ont créé des installations utiles pour l'emploi des marcs un subside pouvant s'élever jusqu'à 30 centimes par 100 kg de marcs frais. La régie fixe les conditions pour l'obtention des subsides. En particulier, elle peut, si les prescriptions relatives à l'utilisation des fruits ne sont pas observées, priver temporairement ou définitivement les délinquants du droit aux subsides prévus dans le présent arrêté et les obliger à rembourser les montants qui leur auraient déjà été versés.

Limitation de la distillation. Art. 4. La distillation des fruits à pépins et des dérivés, déchets et résidus de ces fruits doit être restreinte tant qu'ils est possible d'utiliser ces matières d'une autre façon.

La régie peut obliger les distillateurs soumis à concession et les commettants qui leur sont assimilés à demander une autorisation spéciale pour distiller ou faire distiller les matières indiquées au premier alinéa.

Crédits. Art. 5. Les dépenses résultant de l'exécution des mesures prévues dans le présent arrêté sont à la charge de la régie, à laquelle les crédits nécessaires sont accordés.

Mesures d'économie de guerre. Art. 6. La régie des alcools, en sa qualité de section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, peut prendre d'autres mesures pour régler la cueillette des fruits à pépins, le ravitaillement du pays en fruits à pépins et dérivés de ces fruits, l'obligation de livraison, l'acquisition, la livraison, le transport, le commerce, l'emmagasinage, l'utilisation et la consommation. Elle fixe, d'entente avec le service fédéral du contrôle des prix, les prix maximums de la production pour les fruits à pépins et les dérivés de ces fruits.

De plus, elle peut subordonner à une autorisation (carte pour le commerce de fruits ou carte d'acheteur) le droit d'acquiescer des fruits à pépins ou dérivés de ces fruits pour les revendre ou les mettre en œuvre industriellement. Il lui est loisible de fixer les conditions à remplir pour l'obtention de cette carte. En cas de contravention aux mesures d'économie de guerre prévues par le présent arrêté, ainsi qu'à ses dispositions d'exécution, elle peut, indépendamment de toute poursuite pénale, refuser la carte ou la retirer et publier le retrait.

Pour exécuter les mesures relatives à l'utilisation des récoltes et au ravitaillement en fruits, la régie peut faire appel à la collaboration de la Fruit-Union suisse, des centrales cantonales d'arboriculture et d'autres offices.

Sont applicables les dispositions de l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique du 18 janvier 1940 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (séquestre et vente forcée). Les attributions du service du contrôle des prix en la matière sont transmises à la régie.

Contraventions. Art. 7. Les contraventions au présent arrêté et aux prescriptions d'exécution de la régie tombent sous le coup des articles 52 à 64 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932.

Celui qui distille ou fait distiller sans l'autorisation prévue à l'article 4 est passible des peines prévues à l'article 52 de ladite loi pour la fabrication illicite de boissons distillées.

Les contraventions aux mesures d'économie de guerre prises en vertu de l'article 6 du présent arrêté seront punies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Clause abrogatoire. Art. 8. L'arrêté du Conseil fédéral du 5 septembre 1941 concernant l'utilisation de la récolte de fruits à pépins de 1941 et l'approvisionnement du pays en fruits de table et en fruits à cuire est abrogé. Les affaires ayant trait à l'utilisation des récoltes de fruits à pépins précédentes seront liquidées selon les dispositions des arrêtés respectifs.

Entrée en vigueur et exécution. Art. 9. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} septembre 1942.

La régie des alcools et la section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation sont chargées de son exécution.
200. 29. 8. 42.

**Decreto del Consiglio federale
concernente l'utilizzazione della frutta a granelli e l'approvvigionamento
del paese con i prodotti di essa**

(Del 26 agosto 1942)

Il Consiglio federale svizzero,
visti gli articoli 9, 24 e 70 della legge sull'alcool, del 21 giugno 1932
e l'art. 3 del decreto federale del 30 agosto 1939 su le misure da prendere
per la protezione del paese e il mantenimento della sua neutralità, decreta:

Disposizione generale. Art. 1. La regia degli alcool è autorizzata a prendere provvedimenti per l'utilizzazione del raccolto di frutta a granelli e per l'approvvigionamento del paese con frutta a granelli e coi prodotti di essa.

Provvedimenti per diminuire la produzione di acquavite. Art. 2. Allo scopo di poter utilizzare nella maggior misura possibile il raccolto della frutta a granelli senza distillazione, la regia degli alcool è in particolare autorizzata:

a promuovere la trasformazione dell'eccedenza di frutta in prodotti di facile conservazione,

l'approvvigionamento della popolazione in condizione disagiata con frutta fresca e prodotti di essa,

i procedimenti nuovamente introdotti e destinati all'utilizzazione della frutta e dei cascami della frutta.

Sussidi per diminuire la distillazione. Art. 3. La regia può concedere dei sussidi alle aziende agricole e alle siderie che procedono all'essiccazione delle pere indigene. Questi sussidi non eccedono, di regola, fr. 2 per ogni 100 kg di frutta fresca. La regia è autorizzata ad accordare alle aziende industriali che hanno installato degli impianti per l'utilizzazione dei residui (vinacce), un sussidio di 30 centesimi al massimo per ogni 100 kg di vinacce fresche. La regia degli alcool fissa le condizioni per l'ottenimento dei sussidi. Nel caso d'innovazione delle norme per l'utilizzazione della frutta, la regia può inoltre privare i colpevoli in modo temporaneo o definitivo, d'ogni diritto ai sussidi previsti nel presente decreto e obbligarli a restituire le somme che fossero già state loro versate.

Limitazione della distillazione. Art. 4. La distillazione della frutta a granelli, dei suoi prodotti, cascami e residui va limitata nella misura in cui esiste la possibilità di utilizzare convenientemente queste materie senza distillare.

La regia può obbligare i distillatori sottoposti a concessione e i committenti a loro parificati a chiedere un'autorizzazione speciale per distillare o far distillare le materie menzionate nel primo capoverso.

Crediti. Art. 5. Le spese risultanti dall'esecuzione delle misure previste nel presente decreto sono sostenute dalla regia degli alcool, alla quale sono accordati i crediti necessari.

Misure d'economia di guerra. Art. 6. La regia degli alcool, sezione dell'approvvigionamento con frutta e derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri può prendere altre misure relative alla raccolta, all'acquisto, alla vendita, ai prezzi, al trasporto, alla utilizzazione, al collocamento in deposito della frutta a granelli e dei suoi derivati. Essa fissa i prezzi massimi di produzione della frutta a granelli e dei suoi derivati, d'intesa col Servizio federale di controllo dei prezzi.

Inoltre, essa può esigere il possesso di una tessera (tessera per il commercio della frutta o tessera d'acquirente) che conferisca il diritto di esercitare il commercio della frutta a granelli o d'esercitare un'azienda per la sua utilizzazione. Essa ha la facoltà di stabilire i requisiti per ottenere questa tessera. Nel caso di contravvenzione alle misure di economia di guerra previste nel presente decreto come pure alle sue disposizioni esecutive essa può indipendentemente da ogni procedimento penale, ritirare la tessera e pubblicarne il ritiro.

Per eseguire le misure relative all'utilizzazione della raccolta e all'approvvigionamento con frutta, la regia degli alcool può far capo alla collaborazione dell'Unione svizzera per la frutta, delle Centrali cantonali per la frutticoltura e di altre scdi.

Sono applicabili le disposizioni dell'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 18 gennaio 1940 concernenti il costo della vita e le misure per la protezione del regolare approvvigionamento del mercato (Sequestro e vendita forzata). Le attribuzioni dell'ufficio di controllo dei prezzi sono trasferite alla regia.

Contravvenzioni. Art. 7. Gli articoli dal 52 al 64 della legge sull'alcool del 21 giugno 1932 sono applicabili alle contravvenzioni al presente decreto e alle prescrizioni della regia.

Chiunque distilla o fa distillare senza l'autorizzazione prevista nell'articolo 4 è punito con le pene previste nell'articolo 52 della legge sull'alcool per fabbricazione illecita di bevande distillate.

Le contravvenzioni alle misure d'economia di guerra prese in virtù dell'articolo 6 del presente decreto saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Abrogazione di disposizioni precedenti. Art. 8. È abrogato il decreto del Consiglio federale del 5 settembre 1941 concernente provvedimenti per l'utilizzazione della frutta a granelli del raccolto del 1941 e per l'approvvigionamento del paese con frutta da tavola e da cucina; gli affari avanti per oggetto l'utilizzazione della frutta a granelli di precedenti raccolti vanno tuttavia liquidati in base alle disposizioni dei relativi decreti del Consiglio federale.

Entrata in vigore ed esecuzione. Art. 9. Il presente decreto entra in vigore il 1° settembre 1942. La regia degli alcool e l'Ufficio di guerra per i viveri sono incaricati di eseguirlo.

**Verfügung Nr. 555 C/42 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle
über Höchstpreise für Eipulver (Trockenei) in Kleinpäckungen**

(Vom 27. August 1942)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegsernährungsamt, in Ersetzung der Verfügung Nr. 555 B/42, vom 7. August 1942, verfügt:

1. Ab 1. September 1942 gelten für Volleipulver, Trockeneiweiss, kristallisiert und gemahlen, sowie Eigelbpulver jeder Provenienz die folgenden Höchstpreise (Umsatzsteuer nicht inbegriffen):

Artikel	Höchstpreis bei Lieferung an					
	Zwischenhandel		Detailisten		Grossverbraucher	
	in Beuteln zu netto		in Beuteln zu netto		in Beuteln zu netto	
	100 g	50 g	100 g	50 g	100 g	50 g
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Volleipulver	24.25	25.—	28.—	3.—	1.55	—80
Eiweiss	25.25	26.—	28.—	3.10	1.60	—83
Eigelbpulver	21.25	22.—	25.—	2.70	1.40	—73

Ergänzungsbestimmungen zu Ziffer 1: A. Die vorgenannten Höchstpreise verstehen sich

- bei Lieferungen in Originalkisten oder offen an den Zwischenhandel und Teigwarenfabriken: ohne Skonto, einschliesslich Verpackung; per Bahn: franko Empfangsstation, per Camion: franco Domizil;
- bei Lieferungen in Originalkisten oder offen an Detailisten und Grossverbraucher: ohne Skonto, einschliesslich Verpackung, per Bahn: franko Empfangsstation; per Camion: franco Domizil;
- bei Abgabe an Konsumenten: inklusive Beutel, als Nettohöchstpreise. Soweit der Detailhandel Rabatte bzw. Rückvergütungen gewährt, dürfen die vorgenannten Detailhöchstpreise entsprechend erhöht werden, jedoch darf sich nach Abzug des Rabattes bzw. der Rückvergütung äusserstenfalls der höchstzulässige Nettopreis ergeben.

B. Als Grossverbraucher gelten: Armee, Spitäler, Anstalten, gastgewerbliche Betriebe, Konditoreien, Bäckereien, Metzgereien, Nahrungsmittelfabriken, Biskuits- und Konfiseriefabriken und dgl. m.

Bei Lieferungen an Teigwarenfabriken dürfen maximal die für Lieferungen an Detailisten geltenden Höchstpreise zur Anwendung gebracht werden.

C. Abfüllkosten: Soweit Trockeneipulver durch Importeure oder Zwischenhändler in Beutel abgefüllt wird, dürfen zu den für offene Ware angesetzten Höchstpreisen die ausweisbaren Selbstkosten für die Abfüllung (= Lohn- und Beutelkosten), höchstens aber folgende Beträge zugeschlagen werden:

für 100-g-Beutel: 10 Rp/Beutel = Fr. 1.—/kg
für 50-g-Beutel: 10 Rp/Beutel = Fr. 2.—/kg
für 25-g-Beutel: 7,5 Rp/Beutel = Fr. 3.—/kg

Diese Höchstzuschläge gelten auch bei Verwendung von unbedruckten oder bedruckten Beuteln aus Viscosefolien (Cellux, Cellophan usw.).

Werden nebst der offenen Ware leere Beutel mitgeliefert, so darf der Liefcrant zusätzlich nur die ausweisbaren Selbstkosten der leeren Beutel (Ankaufspreis + eventuelle Druckkosten) in Anrechnung bringen.

Die für die Abgabe von Trockenei in Beuteln festgesetzten Detailhöchstpreise gelten, gleichgültig ob der Detailist die Ware selbst abfüllt oder sie abgefüllt bezogen hat.

2. Lieferungen innerhalb der gleichen Handelsstufe. Lieferungen von Importeur zu Importeur, von Zwischenhändler zu Zwischenhändler sowie von Detailist zu Detailist, die keinem wirtschaftlichen Bedürfnis entsprechen, sind gemäss Art. 2, Lit. c, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung untersagt. Soweit aber Lieferungen innerhalb der gleichen Handelsstufe die reguläre Marktversorgung erleichtern, haben sich Verkäufer und Käufer in die der betreffenden Handelsstufe zustehenden Gewinnmarge zu teilen. In jedem Falle sind bei Weitergabe an die nächstfolgende Abnehmerkategorie die in Ziffer 1 genannten Höchstpreise einzuhalten.

Ausnahme: Bei Lieferungen von Importeur zu Importeur hat dagegen der Erstverkäufer Anspruch auf folgende Höchstpreise:

Volleipulver	Fr. 23.50
Eiweiss	Fr. 24.50
Eigelbpulver	Fr. 20.50

3. Unvereinbarer Gewinn. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Art. 2, Lit. a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

4. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrechtsgesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

5. Inkraftsetzung. Diese Verfügung tritt am 1. September 1942 in Kraft. Mit dem gleichen Datum tritt die Verfügung Nr. 555 B/42, vom 7. August 1942 ausser Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

**Prescriptions n° 555 C/42 du Service fédéral du contrôle des prix
concernant les prix maximums des farines d'œufs en petits paquets**

(Du 27 août 1942)

Le Service fédéral du contrôle des prix,

vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, remplaçant les prescriptions n° 555 B/42, du 7 août 1942, arrête :

1. Les prix maximums suivants (impôt sur le chiffre d'affaires non compris) sont applicables dès le 1^{er} septembre 1942 pour les œufs complets en poudre, les blancs d'œufs en poudre cristallisés et moulus, ainsi que pour les jaunes d'œufs en poudre, de toute provenance :

Produits	Prix maximums pour les livraisons aux					
	Commerces intermédiaires		Détaillants	Consommateurs importants		Consommateurs ordinaires en sachets (poids net) de
	par kilo net			100 g	50 g	25 g
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Oeufs complets en poudre	24.25	25.—	28.—	3.—	1.55	—80
Blancs d'œufs en poudre	25.25	26.—	29.—	3.10	1.60	—83
Jaunes d'œufs en poudre	21.25	22.—	25.—	2.70	1.40	—73

Dispositions complémentaires concernant le chiffre premier ci-dessus :

A. Les prix maximums précités s'entendent :

- pour des livraisons en caisses d'origine ou en vrac aux **commerces intermédiaires et aux fabriques de pâtes alimentaires**: franco station du destinataire, en cas d'expédition par chemin de fer; franco domicile de la clientèle lorsque les marchandises sont transportées par camions, dans les deux cas sans escompte et emballage compris;
- pour des livraisons en caisses d'origine ou en vrac aux **détaillants et aux consommateurs importants**: franco station du destinataire, en cas d'expédition par chemin de fer; franco domicile de la clientèle lorsque les marchandises sont transportées par camions, dans les deux cas sans escompte et emballage compris.
- pour des livraisons aux **consommateurs**: sachets compris, comme prix de vente maximums nets.

Les détaillants qui accordent à leur clientèle des rabais ou des ristournes peuvent en majorer les prix de détail maximums précités, sans que toutefois, après déduction de ces bonifications, les prix nets maximums se trouvent dépassés.

B. Sont réputés **consommateurs importants**: l'armée, les hôpitaux, les institutions, les hôtels, cafés, restaurants, pensions, etc., les confiseries, boulangeries, boucheries, fabriques de produits diététiques, fabriques de biscuits et d'articles de confiserie, etc.

Pour ce qui est des livraisons aux **fabriques de pâtes alimentaires** les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants sont applicables.

C. **Frais d'ensachement**. Lorsque des farines d'œufs sont ensachées par des importateurs ou des intermédiaires, les prix maximums fixés pour les marchandises en vrac peuvent être augmentés du coût de l'ensachement qui doit pouvoir être justifié (=salaires et prix des sachets), au maximum cependant des taux suivants :

par sachet de 100 g: 10	ct. = 1 fr. par kg
par sachet de 50 g: 10	ct. = 2 fr. par kg
par sachet de 25 g: 7,5	ct. = 3 fr. par kg

Ces suppléments maximums sont également applicables lors de l'emploi de sachets en pellicules cellulose transparentes (cellux, cellophane, etc.), imprimés ou non.

Lorsque des sachets vides sont livrés avec la marchandise en vrac le fournisseur n'est en droit que de facturer le prix coûtant — qui doit pouvoir être justifié — des sachets vides (prix d'achat + frais d'impression éventuels).

Les prix de détail maximums fixés pour les ventes d'œufs en poudre en sachets sont applicables, que le détaillant ensache lui-même la marchandise ou la reçoive emballée.

2. **Transactions entre négociants du même stade de commerce**. Les livraisons d'importateur à importateur, d'intermédiaire à intermédiaire ou de détaillant à détaillant — qui ne répondent à aucune nécessité d'ordre économique — sont interdites en vertu de l'article 2, lettre c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

En revanche, si des transactions entre négociants du même stade de commerce facilitent l'approvisionnement régulier du marché, les vendeurs et acheteurs doivent se partager la marge de bénéfice réservée au dit stade de commerce. En tout état de cause, les prix maximums précités (sous chiffre premier) sont applicables lorsque les marchandises sont cédées à la catégorie suivante d'acheteurs.

Exceptions: Dans les livraisons d'importateur à importateur, le premier vendeur a droit aux prix maximums suivants :

Oeufs complets en poudre	23 fr. 50
Blancs d'œufs en poudre	24 fr. 50
Jaunes d'œufs en poudre	20 fr. 50

3. **Bénéfices illicites**. Les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché — statuant qu'il est interdit d'exiger ou d'accepter à l'intérieur du pays des prix qui procureraient, compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale — demeurent réservées.

4. **Dispositions pénales**. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues par l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Est réservée l'application de l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, ainsi que de l'ordonnance n° 3 du

Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

5. **Entrée en vigueur**. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1^{er} septembre 1942. Les prescriptions n° 555 B/42, du 7 août 1942, expirent à la même date.

Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

200. 29. 8. 42.

**Prescrizione N. 555 C/42 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi
concernente i prezzi massimi della polvere di uova in pacchetti**

(Del 27 agosto 1942)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi,

vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con l'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione della prescrizione N. 555 B/42, del 7 agosto 1942, ordina :

1. Con effetto al 1^o settembre 1942 valgono, per la polvere di uova complete, la polvere di bianco d'uovo cristallizzato e macinato, come pure per la polvere di tuorli d'uova di ogni provenienza, i prezzi massimi seguenti (senza imposta sulla cifra d'affari):

Articoli	Prezzo massimo per forniture a					
	Commercianti intermediari		Negozianti al minuto	Consumatori importanti		Consumatori in sacchetti di
	per kg netto			100 g	50 g	25 g
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Polvere di uova completa	24.25	25.—	28.—	3.—	1.55	—80
Bianco d'uovo	25.25	26.—	29.—	3.10	1.60	—83
Polvere di tuorli d'uova	21.25	22.—	25.—	2.70	1.40	—73

Disposizioni complementari circa cifra 1. A. Tali prezzi massimi s'intendono :

- per consegne in casse d'origine o sciolte ai **commercianti intermediari ed ai pastifici**: franco stazione del destinatario per spedizione a mezzo ferrovia, franco domicilio dell'acquirente se la merce viene trasportata mediante autocarro, nei due casi senza sconto e con imballaggio;
- per delle forniture in casse d'origine o sciolte ai **negozianti al minuto ed ai consumatori importanti**: franco stazione del destinatario se la spedizione viene effettuata a mezzo ferrovia, franco domicilio dell'acquirente se la merce è trasportata a mezzo autocarro, nei due casi senza sconto e con imballaggio;
- per forniture ai **consumatori**: con sacchetti, prezzi di vendita massimi netti. In quanto i negozianti al minuto accordino alla clientela dei ribassi o abbuoni, i prezzi massimi di vendita al minuto stabiliti dalla presente prescrizione possono essere proporzionalmente maggiorati, purchè, dedotto l'abbuono, i prezzi netti prescritti non siano sorpassati.

B. Sono considerati come **consumatori importanti**: l'esercito, gli ospedali, le istituzioni, gli alberghi, i ristoranti, i caffè, le pensioni, ecc., le pasticcerie, le panetterie, le macellerie, le fabbriche di prodotti dietetici, le fabbriche di biscotti e di articoli di pasticceria, ecc.

Per le consegne ai pastifici, valgono i prezzi massimi fissati per le forniture ai negozianti al minuto.

C. **Spese per insaccatura**. In quanto della polvere d'uova venga insaccata da importatori o da commercianti intermediari, i prezzi massimi fissati per merce sciolta possono essere maggiorati del costo dell'insaccatura (= salari e prezzi dei sacchetti), che deve essere comprovato, al massimo però come segue :

sacchetti di 100 g: 10	cent. per sacchetto = fr. 1.— per kg
sacchetti di 50 g: 10	cent. per sacchetto = fr. 2.— per kg
sacchetti di 25 g: 7,5	cent. per sacchetto = fr. 3.— per kg

Tali supplementi valgono anche allorchè vengono adoperati dei sacchetti di pellicole trasparenti di cellulosa (Cellux, Cellophan, ecc.) stampati o no.

Se dei sacchetti vuoti sono consegnati con la merce sciolta il fornitore non può fatturare che il prezzo di costo — che deve essere comprovato — dei sacchetti vuoti (prezzo d'acquisto + spese eventuali di stampa).

I prezzi massimi di dettaglio stabiliti per le vendite di polvere d'uova in sacchetti vanno applicati che il dettagliante insacchi egli stesso la merce o la riceva già in sacchetti.

2. **Vendite entro la stessa categoria di commercio**. Le vendite da importatore, da commerciante intermediario a commerciante intermediario, come pure da negoziante al minuto a negoziante al minuto, che non corrispondono ad un bisogno di ordine economico, sono vietate, in virtù dell'art. 2, lett. c, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato.

Però se delle transazioni tra negozianti della stessa categoria di commercio facilitano l'approvvigionamento regolare del mercato e che sono perciò ammesse, i venditori e gli acquirenti devono dividersi il margine di utile riservato a detta categoria di commercio. In ogni caso, i prezzi massimi di cui a cifra 1 sono valevoli se la merce viene venduta alla categoria seguente.

Eccezione: Per vendite da importatore ad importatore, il primo venditore ha diritto ai prezzi massimi seguenti :

polvere d'uova completa	fr. 23.50
bianco d'uovo	fr. 24.50
polvere di tuorli d'uova	fr. 20.50

3. **Guadagno illecito**. Restano riservate le disposizioni dell'art. 2, lett. a, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno dei prezzi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.

4. **Disposizioni penali.** Chiunque contravviene a questa prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, laboratori, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

5. **Entrata in vigore.** La presente prescrizione entra in vigore il 1° settembre 1942. È abrogata in pari tempo la prescrizione N. 555 B/42, del 7 agosto 1942.

I fatti verificatisi prima dell'entrata in vigore di questa prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora. 200. 29. 8. 42.

**Weisungen des KEA,
Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft,
betreffend Abgabe und Aufbewahrung von Steckzwiebeln der Ernte 1942**
(Vom 26. August 1942)

Um eine rationelle Verwertung und gute Ueberwinterung der diesjährigen Steckzwiebeln zu gewährleisten, erlassen wir gestützt auf die Verfügung Nr. 23 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Sicherstellung der Saatgutversorgung) vom 17. Oktober 1941 nachfolgende Weisungen betreffend Abgabe, Bezug, Handel und Aufbewahrung von Steckzwiebeln der Ernte 1942:

I. Geltungsbereich. Mit Ausnahme der Preise gelten nachfolgende Bestimmungen nur für die Gebiete des Amtes Wangen des Kantons Bern, der Kantone Freiburg, Solothurn, Waadt, Genf.

II. Lieferung von Steckzwiebeln. Abgabe, Bezug und Handel von Steckzwiebeln werden bis zu einer ausdrücklichen Freigabe durch unsere Sektion bis auf weiteres auf folgende Fälle beschränkt:

- Lieferung auf Grund von Anbauverträgen.** Produzenten, die im Frühling einen schriftlichen Anbauvertrag für Steckzwiebeln abgeschlossen haben, sind berechtigt, die gesamte Vertragsmenge ihrem Auftraggeber zum Produzentenpreis abzuliefern. Für die Lieferung muss bei der kantonalen Zentralstelle für Gemüsebau eine Bewilligung eingeholt werden, welche nach Einsichtnahme in den Anbauvertrag ausgestellt wird.
- Lieferungen an konzessionierte Käufer.** Steckzwiebeln dürfen ebenfalls zum Produzentenpreis an konzessionierte Käufer, seien es in der Gegend ansässige oder auswärtige Personen oder Firmen, abgegeben werden. Die Käufer haben die Bewilligung zum Aufkauf und zum Bezug von Steckzwiebeln bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Gemüsebau einzuholen. Die Bewilligung wird in der Regel Personen und Firmen abgegeben, welche sich auch in der Periode 1938/40 mit dem Kauf von Steckzwiebeln im betreffenden Gebiet befasst haben. An die Erteilung von Bewilligungen können Bedingungen in bezug auf die maximale Kaufmenge gestellt werden. Eine Lieferung von Steckzwiebeln ist erst statthaft, wenn die Bewilligung ausgestellt ist. Die Zentralstellen für Gemüsebau geben den Bahnstationen laufend die Liste der konzessionierten Käufer bekannt.
- Abgabe an örtliche Sammelstellen oder Verwertungsgenossenschaften.** Den Pflanzern ist die Belieferung von bestehenden Sammelstellen und Verwertungsgenossenschaften besonders empfohlen, wo solche bestehen. Sie sind zur Abnahme von angebotenen Steckzwiebeln zum Produzentenpreis verpflichtet. Wo keine Sammelstellen bestehen, kann die Vermittlung der Ablieferung durch die kantonale Zentralstelle für Gemüsebau verlangt werden.
- Ablieferung an die Steckzwiebelverwertungs-Genossenschaft Oensingen.** Die Pflanzern, welche mit der Steckzwiebelverwertungs-Genossenschaft Oensingen Anbauverträge abgeschlossen haben, werden verpflichtet, ausser den Lieferungen auf Grund der Anbauverträge von ihren übrigen Steckzwiebelpflanzungen mindestens 80 kg pro Are der Steckzwiebelverwertungs-Genossenschaft Oensingen abzuliefern. Davon können Lieferungen auf Grund anderweitiger Anbauverträge abgezogen werden. Die Lieferung soll tunlichst im Herbst 1942 erfolgen.
- Lieferung an Engroshandel.** Die Sammelstellen und Verwertungsgenossenschaften sowie selbständige konzessionierte Aufkäufer sind berechtigt, die Steckzwiebeln an ihre Auftraggeber, resp. an den Steckzwiebelengroshandel weiter zu liefern. Ein weiterer Verkauf durch diese ist bis auf weiteres untersagt. Die örtlichen Sammelstellen können verpflichtet werden, einen Teil der von ihnen übernommenen Ware zur Verfügung der unterzeichneten Sektion zu halten.

Jede andere Abgabe und jeder anderweitige Bezug von Steckzwiebeln ist bis auf weiteres untersagt.

III. Pflicht zur fachgemässen Aufbewahrung. Produzenten sowie Personen und Firmen, die gemäss obenstehenden Weisungen Steckzwiebeln beziehen, sind zur fachgemässen Aufbewahrung und Lagerung der Ware während des Winters verpflichtet.

IV. Meldung der Bezüge. Die örtlichen Sammelstellen, Verwertungsgenossenschaften sowie die konzessionierten Käufer sind verpflichtet, der Zentralstelle für Gemüsebau des Produktionskantons gemäss deren Weisungen die übernommenen Mengen an Steckzwiebeln zu melden. Ebenso sind die Steckzwiebelgrossisten zu melden, welchen Ware zur Lagerung geliefert wird. Die kantonalen Zentralstellen für Gemüsebau leiten diese Meldungen bis zum 30. November 1942 an die obenbezeichnete Sektion weiter. Die Produzenten sind verpflichtet, der kantonalen Zentralstelle für Gemüsebau auf Anfrage hin die Empfänger ihrer Steckzwiebeln bekanntzugeben.

V. Qualitätskontrolle. Die kantonalen Zentralstellen für Gemüsebau sind berechtigt, in ihren Gebieten die Ablieferung an Steckzwiebeln einer Qualitätskontrolle zu unterstellen. Die Art der Kontrolle ist der obenbezeichneten Sektion zur Genehmigung zu unterbreiten.

VI. Produzentenpreise und Sammelmarge. Die Eidgenössische Preis-kontrollstelle Nr. 516 B/42 vom 26. August 1942 die Produzentenpreise und die Margen für die Sammelstellen und Aufkäufer für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft festgesetzt. Der Produzentenpreis beträgt Fr. 2.55 pro kg, die Margen der Sammelstellen und Aufkäufer Fr. 10.— pro 100 kg. Diese Preise gelten für Ware von 7—22 mm Durchmesser. Für Ware mit grösserem Durchmesser gelten grundsätzlich die Preisbestimmungen für Speisewiebeln.

VII. Durchführung. Die kantonalen Zentralstellen für Gemüsebau der eingangs erwähnten Kantone sind mit der Durchführung dieser Weisungen und mit ihrer Ueberwachung und Kontrolle betraut. Sie können die örtlichen Sammelstellen und Verwertungsgenossenschaften zur Mitarbeit heranziehen.

VIII. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Weisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafbuch bestraft.

IX. Inkrafttreten. Die vorstehenden Weisungen treten am 26. August 1942 in Kraft.

Kauf- und Lieferungsverträge und Vereinbarungen, die bis zu diesem Tage nicht ausgeführt sind, fallen ebenfalls unter die Weisungen.

X. Publikation. Diese Weisungen werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt, in den zuständigen Amtsanzeigern, in der lokalen Fachpresse und durch die Gemeindeorgane der Produktionsgebiete bekanntgegeben. Sie werden ebenfalls den örtlichen Polizeibehörden, den Postämtern und Stationsvorständen bekanntgegeben. 200. 29. 8. 42.

Instructions de l'OGA

Section de la production agricole et de l'économie domestique, concernant la remise et la conservation d'oignons à replanter de la récolte de 1942

(Du 26 août 1942)

Afin de garantir une utilisation rationnelle et une bonne conservation pendant l'hiver de la récolte d'oignons à replanter de cette année, nous prescrivons ce qui suit sur la base de l'ordonnance n° 23 du Département fédéral de l'économie publique, du 17 octobre 1941, tendant à assurer l'approvisionnement en denrées alimentaires et fourragères (séquestre de la récolte de semences) au sujet de la remise, de la réception, du commerce et de la conservation des oignons à replanter de la récolte de 1942.

I. Portée des prescriptions. A l'exception des prix, les prescriptions suivantes ne sont valables que pour les régions du district de Wangen, canton de Berne, des cantons de Fribourg, Soleure, Vaud et Genève.

II. Livraison d'oignons à replanter. La remise, la réception et le commerce des oignons à replanter seront limités par notre section jusqu'à nouvel ordre dans les cas suivants:

- Livraisons sur la base de contrats de culture.** Les producteurs qui, au printemps, ont conclu un contrat de culture pour les oignons à replanter, sont autorisés à livrer la quantité prévue sur contrat au prix des producteurs. Une autorisation de livraison doit être demandée à l'Office cantonal des cultures maraichères et inscrite sur le contrat de culture.
- Livraisons aux acheteurs autorisés.** Les oignons à replanter pourront de même être vendus au prix des producteurs aux acheteurs autorisés, que ce soit des personnes de la région ou des particuliers et des maisons de commerce du dehors. Les acheteurs doivent se procurer l'autorisation d'achat et de réception des oignons à replanter auprès de l'office cantonal des cultures maraichères compétent. L'autorisation n'est délivrée dans la règle qu'aux personnes et aux maisons qui ont déjà acheté des oignons à replanter dans la région, pendant la période 1938/1940. Lors de la distribution des autorisations, une limitation des quantités pouvant être achetées peut être effectuée. Une livraison d'oignons à replanter ne peut avoir lieu que lorsque l'autorisation a été délivrée. Les offices cantonaux des cultures maraichères donnent connaissance aux gares de chemins de fer de la liste des acheteurs autorisés.
- Remise aux centres de ramassage ou aux associations coopératives de vente.** Il est recommandé aux planteurs de livrer leur marchandise aux coopératives de ramassage et de vente. Celles-ci sont obligées d'acheter les oignons à replanter offerts, au prix des producteurs. Là où il n'existe pas de centres locaux de ramassage, c'est l'Office cantonal des cultures maraichères qui servira d'intermédiaire.
- Livraison des oignons à replanter à l'association coopérative de vente d'oignons d'Oensingen.** Les planteurs qui ont conclu des contrats de culture avec ladite coopérative, sont obligés, en plus des livraisons prévues sur contrat, de vendre à celle-ci au minimum 80 kg par are de leurs plantations hors contrat, déduction faite des livraisons sur la base d'autres contrats de culture. La livraison doit avoir lieu en automne 1942, pour autant que les circonstances le permettent.
- Livraison au commerce de gros.** Les centres de ramassage et les associations coopératives de vente, ainsi que les acheteurs autorisés, peuvent livrer les oignons à replanter aux contractants, respectivement aux commerces d'oignons à replanter en gros. Ceux-ci ne peuvent effectuer aucune vente jusqu'à nouvel ordre. Les centres de ramassage locaux peuvent être obligés de tenir à la disposition de la section soussignée une partie de la marchandise qu'ils ont reçue.

Toute autre remise ou toute autre réception d'oignons à replanter est interdite jusqu'à nouvel ordre.

III. Obligation pour la conservation irréprochable des oignons à replanter. Les producteurs, ainsi que les particuliers et les maisons de commerce qui sont touchés par les instructions sus-mentionnées concernant les oignons à replanter sont obligés de conserver et d'entreposer la marchandise pendant l'hiver.

IV. Rapport sur la marchandise reçue. Les centres locaux de ramassage, les associations coopératives de vente ainsi que les acheteurs autorisés sont tenus d'annoncer à l'Office cantonal des cultures maraichères de leur canton de production les quantités d'oignons à replanter prises en charge conformément aux dites instructions. De même, ils sont obligés d'indiquer les grossistes auxquels ils ont livré la marchandise pour être conservée. Les offices cantonaux des cultures maraichères transmettront ces rapports jusqu'au 30 novembre 1942 à la section sus-mentionnée. Les producteurs sont tenus, sur demande, de porter à la connaissance de l'Office cantonal des cultures maraichères quels sont les destinataires de leurs oignons à replanter.

V. Contrôle de la qualité. Les offices cantonaux des cultures maraichères sont autorisés à soumettre la livraison des oignons à replanter de leur circonscription à un contrôle sur la qualité. La façon de procéder à ce contrôle doit être ratifiée par la section sus-mentionnée.

VI. Prix des producteurs et marge commerciale. Le service fédéral du contrôle des prix a établi par son ordonnance n° 516 B/42 du 26 août 1942 les prix des producteurs et les marges commerciales pour les centres de ramassage et les acheteurs de toute la circonscription fédérale. Le prix des producteurs est de 2 fr. 55 par kg, la marge des centres de ramassage et des acheteurs autorisés de 10 fr. par 100 kg. Ces prix sont valables pour de la marchandise de 7 à 22 mm de diamètre. Pour de la marchandise d'un diamètre supérieur, les conditions de prix sont en principe celles des oignons comestibles.

VII. Exécution. Les offices cantonaux des cultures maraichères des cantons sus-mentionnés sont chargés de l'exécution de ces prescriptions, de la surveillance et du contrôle. Ils peuvent faire appel à la collaboration des centres de ramassage locaux et des associations coopératives de vente.

VIII. Prescriptions pénales. Les contraventions à ces instructions seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1942 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

IX. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 26 août 1942.

Les contrats d'achat et de livraison et les conventions particulières qui n'ont pas été conclus jusqu'à ce jour tombent également sous le coup des présentes instructions.

X. Publication. Ces instructions seront publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce, dans la presse locale professionnelle et par les organes communaux des régions de production. Elles seront également portées à la connaissance des autorités de police locale, des buralistes postaux et des chefs de gare.

Sonderheft Nr. 43

Im September 1942 erscheint als Sonderheft Nr. 43 der «Volkswirtschaft»:

Die schweizerische Sozialgesetzgebung 1941

Die Veröffentlichung enthält die im Jahre 1941 von Bund und Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und der Sozialversicherung (inklusive die Erlasse über Lohn- und Dienststärkerordnung und Kriegsfürsorge). Der deutsche und französische Text der Ausgabe sind in einem Band vereinigt.

Der Preis des Heftes wird sich auf zirka Fr. 7. — belaufen. Vorausbestellungen nimmt die Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Effingerstrasse 3, Bern, entgegen.

Supplément n° 43

En septembre 1942 paraîtra le 43^e supplément de la «Vie économique», sous le titre:

La législation sociale de la Suisse en 1941

Ce fascicule contient les lois et ordonnances que la Confédération et les cantons ont édictées en 1941 en matière de réglementation du travail et d'assurances sociales (y compris les allocations pour perte de salaire et de gain et l'assistance de guerre). Les éditions française et allemande sont réunies dans le même fascicule.

Le prix de ce nouveau supplément sera d'environ 7 francs. On peut le faire réserver dès maintenant par le Bureau de la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
 Rédaction: Division du commerce du département fédéral de l'économie publique.

**Wehrsteuer - Umsatzsteuer
 Kriegsgewinnsteuer**
 und Beratung in allen Steuerfragen
Dr. Otto Müller
 Steuerberater P 72-1
 Pelikanstrasse 6, Zürich 1 - Telefon 35805

Türkei
 Schweizer Importfirma
 sucht Verbindung mit Besitzern von blockierten (alten)
Export-Forderungen
 zwecks Deblockage. Kompensation mit laufenden
 Exportgeschäften ebenfalls gesucht. Z 458
 Offerten unt. Chiffre G9565 Z an Publicitas Zürich.

Klima-, Ventilations- und
 Trockenanlagen
LUWA
 Luwa AG. Zürich
 Spezialfabrik für luft- & wärmetech. Anlagen

Warenumsatzsteuer
 Die verschiedenen, im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind zum Preis von Fr. —.90 (Porto inbegriffen) bei Voreinzahlung auf unsere Postcheckrechnung III 5600 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.
 Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.

HELFT UNS
 SAMMLUNG 1942
 Unterschrift des Internationalen Komitees
 von Helen Kreut. Geff
 Postcheck-Konto I 8032 oder I 5401

Öffentliches Inventar - Rechnungsruf
 (Art. 592 ff. ZGB. u. § 11 des Dekrets vom 18. Dez. 1911)
 Erblasser:
Kirchhofer Jakob,
 geboren 1873, Peters sel., von Trachselwald und Agriswil, gewesener Sägereibesitzer, wohnhaft gewesen in der Wegmühle in Bolligen, verstorben am 8. August 1942.
 Eingabefrist: Bis und mit 30. September 1942:
 a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche gegenüber dem Erblasser beim Regierungskathalteramt II von Bern;
 b) für Guthaben des Verstorbenen bei Notar W. Horisberger in Ostermundigen.
 Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzu-reichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB.). 897
 Massverwalter: Herr Grossrat Hans Winzenried, Fabrikant, Delswil.
 Ostermundigen, den 25. August 1942.
 Im Auftrage des Massverwalters:
 Horisberger, Notar.

Mittelgrosse Buchdruckerei
 Maschinen, Schriften, Liegenschaft in günstiger Lage in Industrie- u. Fremdenstadt,
aus Liquidation zu verkaufen.
 Anfragen unter Chiffre SA 8474 A an die Schweizer-Annoncen-AG., Aarau.

AGFIB AG. CHUR
 Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
 auf Montag, den 14. September 1942, vormittags 10 Uhr, am Sitz der Gesellschaft (Poststrasse 2) in Chur, zur Behandlung nachstehender Traktanden:
 1. Statutenrevision.
 2. Umfrage.
 Der zur Behandlung gelangende Revisionsentwurf der Statuten liegt ab 81. d. M. am Sitz der Gesellschaft in Chur zur Einsicht der Aktionäre auf. Ch 51
 Chur, den 28. August 1942. **Der Verwaltungsrat: Dr. P. Mettler.**

TOTALIA
 10-Tasten-
 Additions-
 maschine
 mit direkter Subtraktion, Negativsaldo, 11stellige Resultate, für Hand- oder elektr. Betrieb. Sie können eine TOTALIA verlangen oder mieten, um ihre Vorzüge kennen zu lernen.
Rob. Gubler
 ZÜRICH
 Bahnhofstr. 93 Tel. 346 64

LC Smith und Corona Schreibmaschinen AG.
 Zürich, Stampfenbachstrasse 69, Telefon 84010
**Repariert
 Reinigt
 Revidiert**

**Prima
 Prompt
 Preiswert**

Stellenausschreibung
 Die infolge Ablebens des bisherigen Inhabers freigewordene Stelle des
Verwalters der Ersparnkasse der Stadt Solothurn und zugleich Direktors der Solothurnischen Leihkasse
 beide in Solothurn, wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.
 Bewerbungen mit genauen Angaben über Bildungsgang, bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin sind bis zum 15. September an den Präsidenten des Verwaltungsrats der Solothurnischen Leihkasse, Dr. von Sury, Feldbrunnen (Solothurn) zu richten.